

## Tierisches Zwiegespräch Der katholische Pfarrer Hans Blamm und sein kluger Schäferhund.



Verstehen sich prima: Pfarrer Blamm und Schäferhund „White“, respektvoll auch „Herr Hund“ genannt.

ROLF OESER

# Von Fleischeslust, Pack und Politik

Abgehört: Was sich ein Geistlicher und sein treuer Begleiter zu sagen haben

Von Agnes Schönberger

Dreimal täglich geht Pfarrer Hans Blamm mit seinem schneeweißen Schäferhund „White“ auf die Gass' oder in den Wald. Bei diesen Spaziergängen vertraut der Geistliche seinem treuen Begleiter so manches Geheimnis an. Schließlich hört niemand zu! Glaubte Blamm zumindest. Doch der katholische Pfarrer der Innenstadt-Pfarrei St. Marien wurde eines Besseren belehrt. Seine tierischen Zwiegespräche wurden abgehört. Verantwortlich für den Lauschangriff ist Gemeindefereferentin Gabriele Scheuermann, die dennoch kein schlechtes Gewissen plagt.

Schließlich hat der Pfarrer den Veröffentlichungen zugestimmt. Und: Die Glossen sind erfunden. Ausgedacht hat sie sich aber nicht der Pfarrer, sondern die Internet-Redaktion um Scheuermann, die sich etwas mehr Pep auf der Homepage wünschte. Die Gemeindefereferentin hat offensicht-

lich Gefallen an der Tätigkeit als Ghostwriterin gefunden hat. Ihre Texte sind kurzweilig, politisch und witzig. Herr Pfarrer nimmt darin kein Blatt vor den Mund, sondern schimpft auf das „Pack“ und auf feige Zeitgenossen, die Flüchtlingshelfern und Priestern Hassmails schreiben. Es geht um „Fleischeslust“ (im wörtlichen Sinn!) und darum, dass Hunde in Redensarten wie hundsgemein schlecht wegkommen.

Jede Folge endet versöhnlich. In „Tierisch integriert“ beispielsweise sind sich Herr und Hund einig, dass es doch nur „menschlich“ sei, wenn sich auch Hunde untereinander nicht vertragen. Denn ein blöder Hund sei ein blöder Hund, egal wo er herstamme.

Wurde eigentlich auch „White“ um Erlaubnis gefragt? „Er hat sich bisher nicht beschwert“, sagt Blamm. Der Hund hat auch keinen Grund dazu. Denn er kommt in den Gesprächen gut weg. Seine Einwände seien immer klug, findet Scheuermann. Aber auch der

Pfarrer ist zufrieden. Er könne sich voll und ganz mit den Beiträgen identifizieren. Blamm bekommt die Texte vor der Veröffentlichung vorgelegt. Er habe aber noch nie etwas einzuwenden gehabt, sagt er. Ihm gefällt, dass er in den Zwiegesprächen zwar Klartext redet, aber auch der Humor nicht zu kurz kommt.

**Fromm-Sein ist nicht unpolitisch, der Glaube ist ein Auftrag zur Weltgestaltung**

„Wenn es um sachliche Themen wie Ausländerfragen und Flüchtlinge geht, muss man klare Positionen beziehen“, meint er. Schließlich sei Glaube eine Tätigkeit. Er bestehe nicht nur aus Worten. „Fromm-Sein ist nicht unpolitisch. Der Glaube ist ein Auftrag zur Weltgestaltung“, sagt der Pfarrer und stellt einen Zusammenhang her zwischen Kriegen und den Flüchtlingsströmen. „Wenn diese Länder von uns nicht

Waffen geliefert bekämen, könnten sie dort nicht ballern“, kritisiert er und fügt hinzu: „Wer nur Geld scheffeln will, geht über Leichen.“ Dass er Worten Taten folgen lässt, hat Blamm 2007 bewiesen. Damals läutete er aus Protest gegen eine NPD-Kundgebung die Toten- und Heilig-Geist-Glocke, so dass die Rede des NPD-Vorsitzenden ungehört blieb.

„White“ ist ein gutmütiger, kanadischer Schäferhund. Der Pfarrer bekam ihn als Welpen geschenkt. Damals habe er wie eine überdimensionierte Fledermaus mit großen Ohren, schwarz-glänzender Nase und Riesenpfoten ausgesehen. „Man musste sich einfach in ihn verlieben“, sagt Scheuermann. Nach ihren Worten kommen die tierischen Zwiegespräche gut an. Ein junges Paar sei bei der Internetrecherche nach einer Kirche für seine Hochzeit auf die Glossen gestoßen und habe spontan entschieden: „Wo es einen so coolen Pfarrer gibt, dort wollen wir heiraten.“

## „Ich glaube, die Welt geht vor die Hunde“

Der jüngste Gedankenaustausch handelt von „Weihnachten – Fest der Liebe?“

Das erste Zwiegespräch zwischen Pfarrer Hans Blamm und seinem Begleiter „White“ wurde im Sommer 2014 von der Internet-Redaktion der Pfarrei St. Marien belauscht und auf der Homepage veröffentlicht. Anbei die jüngste Episode (gekürzt): „Weihnachten – Fest der Liebe?“

Also Herr Hund, weißt du, ich glaube wirklich, entschuldige den Ausdruck, die Welt geht vor die Hunde!

Wuff (ziemlich entrüstet)

Ja, ich weiß, das Thema mit den „Hunde“-Wörtern hatten wir schon. Aber hör mal: Nicht nur, dass das „Pack“, wie es einer unserer Regierenden genannt hat, immer noch auf der Straße marschiert. Immerhin tun die das noch öffentlich. Nein viel schlimmer sind die, die sich nicht entblöden, ihr braunes Gedankengut anonym an die Leute zu bringen.

Wuff (jetzt sehr entrüstet)  
Die schreiben Hassmails an alle möglichen Leute, die sich für

Flüchtlinge einsetzen. Drohen ihnen mit dem Tod auf alle möglichen Arten, trauen sich aber nicht, das denen direkt zu sagen. Wuffwuff (aggressiv)

Ich tät's Dir erlauben, da zuzu-beißen, aber damit würden wir uns ja auf deren Niveau begeben. Ne ne, sogar Priester und katholische Würdenträger werden beschimpft und bedroht. Da hörst Du den Schlag nicht mehr. Nicht nur Pack, auch noch feige. Wuffwuffwuff!

Ja, da lassen wir mal richtig die Glocken bimmeln, dass denen die Ohren klingeln. Soviel zum bevorstehenden „Fest der Liebe“.

Wuffwuff (betrübt)

Aber weißt Du White, zum Glück lassen sich die meisten Helfer davon nicht abhalten und machen weiter. Auch die Priester. Das macht Mut und Hoffnung. Wuff (zustimmend)

Siehste Herr Hund, da sind wir uns doch wieder einig. ags